



Niederschrift

58. Plenarsitzung des Gemeinderates
27. November 2018, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

12.

Punkt 11 der Tagesordnung: Vergabe der Lieferung von Mittagsverpflegung an acht Schulmensen für den Zeitraum 7. Januar 2019 bis 26. Juli 2019 mit der Option auf Vertragsverlängerung Vorlage: 2018/0697

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt - nach Vorberatung im Hauptausschuss - von den Erläuterungen Kenntnis und stimmt der Vergabe der Lieferung von Mittagsverpflegung an das Fichte-Gymnasium, das Goethe-Gymnasium, das Humboldt-Gymnasium, das Max-Planck-Gymnasium, das Otto-Hahn-Gymnasium, das Schulzentrum Neureut, die Augustenburg Gemeinschaftsschule und die Schulmensa im Gebäude der ehemaligen Uhlandschule in Karlsruhe für den Zeitraum 7. Januar 2019 bis 26. Juli 2019 mit der Option auf dreimalige Vertragsverlängerung bis maximal zum Schuljahr 2021/2022 an die vorgeschlagenen Firmen zu. Die Verwaltung wird ermächtigt, der El Tucano GmbH & Co. KG, Wiesbaden, für die Lose 1, 3, 4, 7 und 8 und der Sauder GmbH, Bruchsal, für die Lose 2, 5 und 6 den Zuschlag zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Bei 43 Ja-Stimmen, einstimmig angenommen

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 11 zur Behandlung auf und verweist auf die Vorberatung im Hauptausschuss.

Stadträtin Rastätter (GRÜNE): Wir GRÜNEN hatten vor einiger Zeit die Aufnahme von 25 Prozent Bio bei der Schulverpflegung und Kita-Verpflegung beantragt, und die Mehrheit des Gemeinderats hat hier dieses Anliegen unterstützt. Nun liegen die ersten Ausschreibungen für acht Schulen vor. Wir freuen uns natürlich sehr darüber und bedanken uns ganz herzlich beim Schul- und Sportamt und dem Umweltamt für die Ausschreibungsmodalitäten und diese Umsetzung und hoffen, dass dieses nun auch positiv in den Schulen entsprechend gewürdigt wird. Ich möchte aber dazu noch ein paar Bemerkungen machen. Es ist so, dass bei den Ausschreibungen 70 Prozent Wirtschaftlichkeit und 30 Prozent Qualität vorgegeben sind. Das führt natürlich dazu, dass Anbieter aus größeren Ent-

fernungen hier zum Zug kommen. Wir haben hier das Beispiel, dass Schulverpflegung aus Wiesbaden angeliefert wird. Da gibt es sicherlich Bedarf, dass wir die Ausschreibungen noch weiter entwickeln. Das betrifft dann auch die Frage, welche weiteren Kriterien wir in die Ausschreibungen aufnehmen können. Wir lagen mit unserer Vorgabe richtig, dass der Bio-Anteil nicht zwingend teurer ist als wenn wir nur konventionelle Lebensmittel in den Ausschreibungen ausgeben, das beweist eine neue umfassende Studie der Bundeslandwirtschaftsministerin Frau Glöckner. In dieser Studie ist wissenschaftlich festgestellt worden, dass der Bioanteil nicht verteuert oder nur ganz geringfügig, und vor allem die Planung der Zusammensetzung entscheidendes Kriterium ist und dass dabei eben auch regionale, saisonale und biologische Ware konkurrenzfähig ist. Das ist für uns sehr erfreulich, denn es zeigt, dass wir hier in Karlsruhe eine Vorreiterrolle übernommen haben und wir diesen Weg weiter gehen können, und insofern stimmen wir dieser Vorlage heute gerne zu.

Stadtrat Jooß (FDP): Für uns ist es wichtig, dass das die Eltern und Schulen anhand von Probeessen entscheiden. Das ist für uns das entscheidende Kriterium, von daher stimmen wir trotzdem dieser Vorlage zu.

Der Vorsitzende: Vielleicht kann man dann, wenn der Zuschlag erfolgt ist und die Vergabe ausgesprochen wurde, mal schauen, wo das Essen gekocht wird. Wenn eine Firma in Wiesbaden ihren Sitz hat, bedeutet das noch nicht zwangsläufig, dass sie dann auch in Wiesbaden kochen wird. Es kann so sein, muss aber nicht. Da muss man noch mal nachfragen und vielleicht im Schulausschuss darüber berichten. Wir kommen damit zur Abstimmung und ich bitte jetzt um das Votum.- Das ist einstimmig.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
8. Januar 2019